

**Luftdichtes Haus – kann ich noch atmen?**  
**Autor: Frank Dehnhard**

## **Bei früheren Gebäuden war Luftdichtheit kein Thema – wenn es zog, wurde einfach ein Stoffhund vor die Tür gelegt und mehr geheizt.**

In Zeiten steigender Ölpreise und drohender Klimakatastrophe sollte Energiesparen an vorderster Stelle stehen. Es wurden Normen und Regeln aufgestellt, die derartige Schwachstellen unterbinden. Die Energieeinsparverordnung (EnEV) verlangt z.B., dass ein Gebäude eine luftdichte Hülle besitzen muss.

Getestet werden kann dies mit einer sogenannten „Blower-Door“, einem großen Ventilator, der in eine Tür gespannt wird und einen Wind der Stärke 5 nachbildet. So kann gefühlt oder gemessen werden, durch welche Stellen noch Zugluft hereinkommt, wodurch die Bewohner im Winter kalte Füße bekämen. Besonders schlimm und leider sehr häufig sind diese Leckagen im Dachbereich. Warme und damit feuchte Luft (z.B. aus der Dusche) wird in die Konstruktion eindringen und sich dort als Kondenswasser niederschlagen. Langfristig kann dies erhebliche Bauschäden verursachen. Mehrere Liter Wasserdampf können so täglich in das Bauteil eindringen. Wesentlich mehr als bei Diffusion. Um die Lecks zu finden, kann auch die Thermographie eingesetzt werden oder in schwierigen Fällen Kunstnebel.

Die Überprüfung der Luftdichtheit ist zwar noch nicht gesetzlich gefordert, doch ist es sowohl für den Bauherrn als auch für die Bauunternehmen ein wichtiges Stück Sicherheit, dass das Gebäude nicht nach ein paar Jahren teuer saniert werden muß. Zudem hat der Bauherr bei nachträglich festgestellten Zugerscheinungen das Recht auf Nachbesserung (die EnEV ist verbindlich!). Dies kann für das Bauunternehmen einen erheblichen Aufwand und Verlust bedeuten. Es wird bislang der Test leider zu selten oder zu spät durchgeführt, obwohl die ca. 250-300 Euro gut investiert sind: manchmal schon nach 2-3 Jahren macht er sich durch die Energieeinsparung bezahlt (von 3-fachem auf 1-fachen Luftwechsel nach Test abgedichtet).

Wo kommt denn nun die frische Luft her? Auch früher mußte über Fenster die Feuchtigkeit weggelüftet werden, da die Löcher im Haus nur bei Wind Frischluft nachlieferten. So muß auch heute mit Querlüftung die Luft ausgetauscht werden. Alternativ wäre die Lüftungsanlage zu nennen, die ständig frische Luft zuführt und die Wärme aus der Abluft zurückgewinnt.

Dipl.-Ing. Frank Dehnhard Tel.:5040399.